

## Unsere Lebensgrundlage – Der Boden

Jedes Jahr am 5. Dezember ist der Welt-Bodentag. Ein Tag zum innehalten und darüber nachzudenken wie viel Flächen und damit Böden pro Tag versiegelt werden. Wertvolle Böden, die der Natur, den Pflanzen und Tieren nicht mehr zugänglich sind. Die Bundesregierung hatte sich mit der Nachhaltigkeitsstrategie bereits 2002 das Ziel für 2020 auf 30 Hektar Versiegelung gesetzt. Tatsächlich werden in Deutschland täglich 81 Hektar Land bebaut, das sind etwa 116 Fußballfelder.

### **Doch warum sind Böden für uns wichtig?**

Was von manchen so respektlos als Dreck abgewertet wird ist in Wirklichkeit eine kostbare dünne Haut unseres Heimatplaneten. Die einzigartige Zusammensetzung aus Mineralien, Humus und Bodelebewesen und die daraus entstehende Struktur liefert Pflanzen und Tieren optimale Lebensbedingungen. Ohne Böden keine Nahrung und keine Artenvielfalt. Böden filtern den Niederschlag und es entsteht Grundwasser mit Trinkwassergüte. Darüber hinaus speichern sie fünfmal so viel Kohlenstoff wie die gesamte Biomasse auf der Erde und wirken so dem Klimawandel entgegen. Die Bildung eines fruchtbaren Bodens dauert im Durchschnitt mehrere tausend Jahre. Böden sind also eine nichterneuerbare Ressource. Durch eine immer weiter ansteigende Versiegelung gehen wertvolle Böden und Agrarflächen verloren.

Der BUND plädiert die Flächenversiegelungen einzudämmen. Noch immer bedeutet Wachstum eine Ausweitung der Flächenversiegelung und damit unwiederbringlicher Zerstörung wertvoller Böden. Das Beispiel der Gemeinde Neuhofen, die im neuen Flächennutzungsplan fast 24,5 Hektar neue Flächen für Baugebiet zulassen möchte, zeigt die enormen Ausmaße der neu geplanten Versiegelungen. Das Problem besteht im Wesentlichen darin, dass eine dreidimensionale Nutzung des Raumes wesentlich höhere Erträge verspricht als eine zweidimensionale. Wenn Ackerland zu Bauland wird sprach man früher sogar von der „vierten Fruchtfolge“.

Wir müssen unsere wertvollen Böden schützen und besonders die Nischen in denen wir noch eine intakte Natur finden. Daher schlägt der Der BUND den Schutz wertvoller Flächen, die unsere Heimat charakterisieren, vor. Neuhofen ist geprägt von Auenwald, Seen, feuchten Wiesen und Moorbereichen. Die Flächen sind jedoch räumlich von einander getrennt und daher schlagen wir eine Biotopvernetzungsline zwischen diesen wertvollen Gebieten, die teilweise unter Naturschutz stehen vor. Das ist das Neuhofener Woog mit wertvollen Schwarzerlen und moorigen Bereichen, Randgebiete der Schlicht mit schönen Wiesen und Auenwaldbereichen, den Kisterweiher, der seltene streng geschützte Arten beheimatet und den Unterwald, der als Auenwald zu den Hotspots der Biodiversität ( Artenvielfalt) zählt und viele bedrohten Arten ein Zuhause gibt. So könnte diese Vernetzungssachse aussehen.

